Richtlinie zum „Software-Sprint“

FörderFunke

(FoerderFuchs -Citizen Knowledge Graph)

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:

Benjamin Degenhart, Ben Gläser, Vanessa Espinosa (Degenhart, Espinosa, Gläser - FörderFuchs GbR)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS24S19 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Die Motivation und Ziel:

Der Staat macht Bürger:innen diverse Leistungsangebote. Welche Ansprüche bestehen, ist vielen Menschen nicht bewusst. Anträge werden oft gar nicht oder falsch gestellt. Leistungen gehen verloren. FörderFunke ist eine digitale Plattform, die Menschen proaktiv über ihre Ansprüche informiert.

Unser Projekt befreit Nutzer:innen von der mühsamen Aufgabe, den Informationsdschungel der Bürokratie selbst zu durchforsten. Relevante Informationen verstecken sich nicht, sondern präsentieren sich freiwillig den Nutzenden. Bürger:innen können so lernen, dass ihre Daten einen echten Wert haben, der für sie selbst zugänglich ist. Bestehende Lösungen existieren in der Regel fragmentiert und konzentrieren sich auf einzelne Sozialleistungen.

Eine zusätzliche, zentrale Herausforderung für Applikationen im Bereich der Bürokratie ist die Sicherheit personenbezogener Daten. Wir setzen hier auf einen einfachen Ansatz. Persönliche Daten unserer Nutzer:innen verlassen niemals das Endgerät. Die Anforderungsprofile der Sozialleistungen werden heruntergeladen und die Überprüfung mit den Nutzer:innendaten geschieht ausschließlich lokal. Privacy by Design.

Ansatz und Weg zum Ziel:

Wir haben das Projekt in einem iterativen Prozess umgesetzt. Die einzelnen Abschnitte waren nicht klar voneinander getrennt, sondern flossen ineinander und wurden wiederholt. Die Meilensteine waren folgende:

1. Discovery
    a. Qualitative Erkenntnisse aus Nutzer- und Experteninterviews als Grundlage für die Gestaltung unserer Lösung
    b. Verständnis des sozialen Kontextes und der Hauptprobleme der Nutzer:innen, um die Funktionalitäten zu definieren, die in den MVP und zukünftige Versionen von FörderFunke aufgenommen werden sollen.
2. Design des MVP: Übersetzung der Funktionalitäten in Benutzeroberflächen in Figma.
3. Clickdummy-Nutzertest, um das Konzept mit Nutzer:innen und Expert:innen zu testen.
4. Identifizierung der Hauptprobleme bei der Entwicklung der Lösung durch Interviews mit Nutzer:innen. Priorisierung einer Liste von Herausforderungen, die behoben werden müssen, basierend auf den Auswirkungen für den Nutzer und dem Aufwand, der für die Lösung erforderlich ist.
5. Weiterentwicklung eines codebasierten Prototyps
6. UX-, UI-, und Dev-Audit, um letzte Fehler im Prototyp zu finden.

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitiative „Software-Sprint“

Zielgruppe unseres Prototyps:

In Deutschland gibt es zahlreiche Leistungs- und Förderangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Im Rahmen des Projekts haben wir uns deswegen auf eine begrenzte Auswahl an Zielgruppen und Leistungen konzentriert. Das Angebot ist abgestimmt auf junge Familien, Menschen mit Migrationshintergrund und kürzlich zugezogene Menschen. Die genannten Gruppen haben erhöhten Bedarf und stehen oft aufgrund bürokratischer oder sprachlicher Barrieren vor zusätzlichen Herausforderungen. Deshalb haben wir mit einer englischen Version des Prototyps gestartet. Die verfügbaren Leistungen beinhalten beispielsweise das Bürgergeld oder das Wohngeld. Das Ziel ist, dass mehr Menschen aus den Zielgruppen von relevanten Angeboten erfahren und diese in Anspruch nehmen.

Andere Nutzergruppe:

Öffentliche Partner zählen nicht unmittelbar zu unserer Zielgruppe. Wir sehen hier aber erhebliche Synergien: Wir brauchen Unterstützung, um relevante Anforderungsprofile zu erstellen. Auf der anderen Seite profitiert die Verwaltung durch verbesserte Antragstellungen, geringere Werbekosten und reduzierten Beratungsaufwand.

Bezug zu Themenfeldern

Das Projekt bezieht sich dabei unmittelbar auf Themenfelder und Ziele des Software Sprints. FörderFunke ist ein digitales Tool, das Bürger:innen unterstützt, staatliche Angebote wahrzunehmen.

Es vermittelt Nutzer:innen darüber hinaus, dass ihre persönlichen Daten einen sichtbaren Wert haben, den es zu schützen gilt. Unser Ansatz zur Datensicherheit - persönliche Daten verlassen nie das Endgerät der Nutzenden - soll diesen zentralen Aspekt gewährleisten.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Ergebnisse

Zum Demo Day des Prototype Funds haben wir den MVP der Plattform veröffentlicht. Er ist frei im Internet verfügbar unter der Domain foerderfunke.org. Der MVP besteht aus zwei Komponenten. Die Landing Page erläutert das Projekt und die Problemstellung. Die angeschlossene Web Applikation erlaubt es Nutzer:innen, ihren Anspruch auf bis zu 10 konkrete Leistungen zu prüfen. Dazu beantworten sie eine kurze Reihe von Fragen zu ihrer Lebenssituation. Im Anschluss haben Nutzer:innen die Möglichkeit, sich zu einzelnen Leistungsangeboten im Detail zu informieren und auch zu erfahren, welche konkreten Gründe für oder gegen einen Anspruch wirken.

Darüber hinaus sind die Anforderungsbedingungen zu den 10 Leistungen im SHACL-Format öffentlich auf Github verfügbar. Dort findet sich auch die Matching Library, die die notwendigen Funktionalitäten bereitstellt, um die Profile der Nutzer:innen mit den Leistungsbedingungen abzugleichen.

Mit der Veröffentlichung haben wir die zentralen Meilensteine unseres Projektes erreicht. Wir hatten uns ursprünglich erhofft, eine zusätzliche Iteration aus Nutzer:innentests und -feedback abzuschließen. Dazu hat uns am Ende schlicht die Zeit gefehlt.

Zusätzliche Erkenntnis

Eine zentrale Erkenntnis war, dass die Übersetzung von Informationen zu verfügbaren Leistungsangeboten in maschinenlesbare, strukturierte Daten ein sehr komplizierter und zeitintensiver Prozess ist. Leider existieren Standards, die eine Leistungsbeschreibung vereinheitlichen würden, kaum oder nur fragmentiert. Wir beobachten gespannt die aktuelle Entwicklung der XFörderleistungsbeschreibung. Grundsätzlich unterstreichen unsere Erfahrungen, dass für Bürger:innen relevante Daten- und Informationsformate transparenter und nutzbarer verfügbar gemacht werden müssen - ein zentrales Anliegen der Open Knowledge Foundation.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Nutzen für die Zielgruppen

Wir sehen zwei Vorteile für unsere Zielgruppen. Zum einen erhalten sie Informationen zu relevanten Leistungen in einer zentralen Plattform. Hier erfahren sie, welche Leistungen existieren und zusätzlich auch, aus welchen Gründen sie zu manchen berechtigt, zu anderen nicht berechtigt sind. Zum

anderen erhoffen wir uns, dass konkret mehr Leistungen abgerufen werden. In etlichen Bereichen bleiben Mittel ungenutzt, weil Menschen Zugang zu Informationen oder Unterstützung fehlen.

Weitergehende Effekte

Wir haben sowohl den Katalog der Leistungen im SHACL-Format als auch die Matching Library veröffentlicht. Wir hoffen, dass der Leistungskatalog andere Akteure entweder inspiriert, selbst verwandte Angebote in ein ähnliches Format zu bringen oder zu Kollaborationen einlädt, in denen wir gemeinsam den Katalog erweitern. Wir stehen hierzu mit einigen interessierten Gesprächspartnern im Austausch. Ähnliches wünschen wir uns auch für die Matching Library. Sie ist so entwickelt, dass der Abgleich nicht auf Bürger:innen und Sozialleistungen beschränkt ist. Sie kann in vielen anderen Szenarien, in denen es Suchende und Angebote gibt, angewandt werden.

Weiterentwicklung

Wir arbeiten nach wie vor aktiv an der Plattform und sind optimistisch, FörderFunke über die kommenden Monate und Jahre weiterentwickeln zu können. Dabei steht zur Zeit die Erweiterung des Leistungskatalogs im Vordergrund. Wir möchten das Angebot über die 10 verfügbaren Leistungen hinaus erweitern und auch zusätzliche Zielgruppen einbeziehen.

Persönliche, fachliche Weiterentwicklung

Das Projekt hat uns in vielen Bereichen massiv in der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung unterstützt. Das betrifft inhaltliche Aspekte zum Sozialsystem in Deutschland, viele spannende technische Bereiche und auch Themen der Organisationsentwicklung.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

In einem zentralen Bereich haben wir den Lösungsansatz im Laufe des Projekts grundlegend verändert. Ursprünglich wollten wir FörderFunke als Applikation für mobile Endgeräte entwickeln und über die unterschiedlichen App Stores veröffentlichen. Die Idee war, dass Nutzer:innen so über die Dauer ein vollständigeres Profil aufbauen können und regelmäßig über etwaige Änderungen in relevanten Gesetzen informiert werden können.

Wir haben aber früh in Interviews festgestellt, dass die Hürde, eine Applikation aus dem App Store herunterzuladen, enorm hoch ist. Darüber hinaus erschien uns auch die notwendige Implementierung der Applikation für unterschiedliche Betriebssysteme im zeitlichen Rahmen des Projekts unrealistisch.

Deswegen haben wir beschlossen, FörderFunke als Web Applikation zu entwickeln, die über einen Browser aufgerufen werden kann. Diese Entscheidung hat sich in den vergangenen Wochen in vielen Aspekten bewährt. Beispielsweise können Updates und Iterationen viel schneller für alle Nutzer:innen verfügbar gemacht werden.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

- Prototype Fund Projektseite: https://prototypefund.de/project/foerderfunke
- Unsere Webseite mit der Applikation: https://foerderfunke.org
- 7 min Video das wir für das Creative Bureaucracy Festival produziert haben: https://youtu.be/fDWfGEXvqjk
- GitHub: https://github.com/Citizen-Knowledge-Graph
- LinkedIn: https://www.linkedin.com/company/foerderfunke

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Der Arbeitsplan wurde weitgehend eingehalten. Die investierte Zeit war größer als ursprünglich geplant, da die Regeln für die Beanspruchung bestimmter Sozialleistungen in den meisten Fällen nicht öffentlich zugänglich waren und ihre Recherche länger dauerte als erwartet.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Civic Coding

Wir wurden im Laufe des Projekts durch das Beratungsangebot von Civic Coding begleitet. Das Unternehmen *zukunft zwei* hat uns dabei maßgeblich unterstützt, Organisation und Abläufe zu entwickeln. N3xtCoder hat uns Inspiration und wertvolles Feedback zu einem möglichen Einsatz von KI-Tools geliefert.

SHACL-Validierung

Die Matching Library setzt auf SHACL Validierung, um Leistungsbedingungen und Nutzer:innenprofile abzugleichen. Das Verfahren existiert seit einiger Zeit als W3C Standard. Wir haben hier jedoch sehr profitiert von einer Open-Source Implementierung des Protokolls durch Thomas Bergwinkl, der uns an einigen Stellen auch direkt mit Rat unterstützt hat.

Sozialplattform

Wir haben an einigen Stellen profitiert durch die Sozialplattform, die das Land NRW entwickelt hat. Die dort erfragten persönlichen Datenpunkte und Sozialleistungen waren für uns Ausgangspunkt für den Katalog verfügbarer Leistungen in unserer Web Applikation.

Zusätzlich haben wir im Laufe der vergangenen Monate etliche spannende Gespräche geführt mit Akteur:innen aus Politik, Verwaltung, Wohlfahrtswesen und der Open-Source Community. Hier haben wir viel Unterstützung erfahren und wertvolle Denkanstöße erhalten.